

lich auf तां zurück: es kann nur तद् sein, «sage mir dies, ob u. s. w.»

b. Unser इत्थं bei P darf nach meinem Dafürhalten allein auf इत्र zurückgeführt werden. एत्थं stammt auf dieselbe Weise von अत्र ab wie मेत von मात्र und तेत्थं von यत्र, den hellern Vokal hat r bewirkt. अह् bei A dagegen ist aus अत्थं verkürzt, doch kaum in unserm Drama zu rechtfertigen; vgl. Lassen's Erörterung a. a. O. S. 129. — अरुण ist nach Warar. I, 4 eine falsche Form. Der Lokativ रणे scheint eine Verbesserung von रण zu sein. Letzteres ist ganz in der Ordnung. Im Texte lies भमते ।

c. °गइ oder गइं (denn गई ist schon des Reimes wegen gänzlich zu verwerfen und der Nominativ passt auch nicht in die Konstruktion) kann hier Akkusativ oder Instrumental sein, je nachdem wir konstruieren. Jener hänge von त्राणिहिसि ab: da aber die letzte Zeile die vorhergehende in ए चिण्हे wiederholt oder zusammenfasst, so besteht sie für sich und der Instrumental = हंसगत्या mit verstandenem अ (च) darum besser.

d. ए चिण्हे oder besser एं चिण्हे is der Instrumental der Einzahl, die übrigens im Apabhraṃsa auch die Mehrzahl vertritt. Zu त्राणिहिसि ergänze णं (eam). आअक्खिउ तुक्क मइं bilden einen Satz für sich und ता (तद्) zu ergänzen «das ist dir von mir gesagt». Lassen dagegen a. a. O. S. 477. Anm. bezieht es speciell auf चिण्हे, was mir nicht gefällt.

Str. 84. a. B वलिता । b. P सितापाङ्गी, die übrigen wie wir. — Der Scholiast führt neben दृष्टिदमा die Glosse दिष्टिदमा an.